

Mit einem Musical auf den Spuren Luthers

Ernst-Moritz-Arndt-Schule gedachte auf ihrem Schulfest des Reformationsjubiläums

VON SANDRA MILDEN

RODENKIRCHEN. Am Abend vor Allerheiligen 1517 hatte Martin Luther 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg angeschlagen. In diesem Jahr wird daher ein rundes Jubiläum, der 500. Reformationstag, gefeiert. Grund genug für die Ernst-Moritz-Arndt-Schule (EMA), auf ihrem diesjährigen Sommerfest „Martin Luther in seiner Zeit“ zu thematisieren. „Wir sind schließlich die einzige evangelische Grundschule im Stadtgebiet, da bot sich das Thema einfach an“, erzählte Schulleiterin Heike Brohsonn. Im Vorfeld hatten sich das gesamte Lehrerkollegium und die Mitarbeiter des Offenen Ganztags im Rahmen ei-

ner Projektwoche mit der Reformation auseinandergesetzt. „Am Anfang war es natürlich schwierig für die Schülern, über diese Zeit zu reden“, meinte Brohsonn. Typische Schulfest-Aktivitäten standen auf dem Sommerfest tatsächlich im Hintergrund, auch wenn der Schulhof bei schönem Wetter für das eine oder andere Spiel genutzt wurde. Stattdessen führten die Schüler zum Auftakt ein fast einstündiges Luther-Musical auf, das sie in verschiedenen Arbeitsgruppen erarbeitet hatten. Die Kulisse, die Texte, die Musik, das Schauspiel und die instrumentale Begleitung hatten die Grundschüler dafür selbst in Projektgruppen erarbeitet. Im Vorfeld konnten die Schüler je nach Interesse aus

drei verschiedenen Angeboten wählen. Auch ein Schatten-spiel, ein Hörbuch und ein Internet-Blog zum Leben Martin Luthers entstanden im Laufe der Woche und wurden den Eltern und Familienangehörigen mit Stolz präsentiert. Mehrere Exkursionen in der Projektwoche, etwa ein Klosterbesuch, machten es darüber hinaus nachvollziehbar, wie Mönche und Nonnen in der damaligen Zeit lebten. Andere Gruppen zeigten Trickfilme oder beschäftigten sich mit Sandmalereien. Das Kollegium der Schule besteht aus 24 Lehrern, wenn man den offenen Ganztags hinzurechnet, arbeiten insgesamt rund 80 Mitarbeiter an der Schule. Neben der Kooperation der Lehrer mit der nachmittägli-



Viele Kinder standen auf der Bühne und führten ein Musical auf, das sich mit Martin Luther und seiner Zeit beschäftigte. (Foto: Milden)

chen Betreuung findet mittlerweile auch ein reger Austausch mit der katholischen Grüngürtelschule statt. Man teilt sich nicht nur Schulhof und Turnhalle, sondern auch das gesamte Außengelände.

Die Sommerfeste fanden in diesem Jahr sogar mit Absicht an zwei aufeinanderfolgenden Tagen statt, damit Bühne, Getränkewagen und Technik von beiden Schulen genutzt werden konnten. „Das bietet sich ja

auch einfach an“, meinte Brohsonn. Spätestens in fünf Jahren soll die EMA auf das Sürther Feld umziehen. „Bis dahin bleiben wir allein schon aus Platzgründen dreizügig“, sagte die Schulleiterin.

Neue Regelung für das Parken

Politiker folgen einer Eingabe eines Anwohners

ZOLLSTOCK. Es fehlen Flächen für Pkw. Auch in Zollstock, findet ein Bürger und brachte deshalb eine Petition in die Bezirksvertretungssitzung ein. Leider war der Anwohner selbst nicht anwesend und konnte sich nicht persönlich zu seinem Anliegen äußern. Mit seinem Schreiben hatte er sich zunächst an Oberbürgermeisterin Henriette Reker gewandt, die wiederum das Papier an die Bezirksvertretung zurückgab. Darin spricht der Anwohner die Park-Problematik an: Ab 19 Uhr sei kein Stellplatz in seinem Viertel mehr zu finden. Er plädiert daher für ein Parkraum-Bewirtschaftungskonzept. Im Klartext heißt das: Anwohnerparken. Für eine Jahressumme von nicht mal 40 Euro erhalten Anwohner die Berechtigung, in ihrem Viertel kostenlos zu parken, alle anderen müssen einen Parkschein ziehen. Eine übliche Praxis in innerstädtischen Gebieten. Zeit, dies auch in Zollstock einzuführen, da stimmten einige Politiker dem Petenten zu. Christoph Schykowski, selbst

wohnhaft in Zollstock, hält das Anwohnerparken allerdings für nicht zielführend. „Das Problem wird nicht gelöst, sondern nur verlagert“, so der Christdemokrat. Dr. Sabine Müller von den Grünen begrüßte dagegen den Vorschlag des Anwohners und betonte, dass ihre Fraktion mit der Verwaltung einig sei, dass ein Parkraumkonzept entwickelt werden müsse. Auch Elisabeth Sandow von der SPD begrüßte den Vorschlag. Sie vertritt die Ansicht, dass man das „wilde Parken“ dann besser steuern könne. **Berthold Bronisz, Einzelmandatsträger der Linken, sprach sich noch einmal für eine Quartiersgarage etwa auf dem Marktplatz am Höniger Weg aus. Bislang können dort Autofahrer kostenlos ihre Pkw abstellen. Dies werde nach Ansicht fast aller Politiker eifrig, vor allem von Mitarbeitern angrenzender Unternehmen genutzt.** Gegen die Stimmen von CDU und Torsten Rüdiger Ilg von den Freien Wählern einigte man sich darauf, der Petition zuzustimmen. (swa)



Der Marktplatz wäre optimal für eine Quartiersgarage. Zurzeit parken dort meist Mitarbeiter angrenzender Betriebe. (Foto: Wächter)

PREPAID IM BESTEN NETZ



Entdecken Sie jetzt die neuen Prepaid-Tarife der Telekom.

- ✓ Bis zu 1,5 GB Datenvolumen
- ✓ Highspeed-Surfen mit LTE Max
- ✓ Auch mit Allnet Flat erhältlich

JETZT SCHON AB
2,95 €*
PRO 4 WOCHEN
EINSTEIGEN

Jetzt in Ihrem **Telekom Shop**, unter www.telekom.de, unter 0800 33 03000 und im **teilnehmenden Fachhandel**.



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

* Einmaliger Kartenpreis: 9,95 €. 10 € Startguthaben bei Aktivierung. Die Aktivierung setzt eine Identitätsprüfung durch Vorlage eines Ausweises voraus. MagentaMobil Start S kostet 2,95 € für 4 Wochen, MagentaMobil Start M 9,95 € für 4 Wochen. Beide Tarife enthalten eine Flat zu einer persönlichen Zielrufnummer (Festnetz) sowie eine Telefonie und SMS Flat ins Telekom Mobilfunknetz – jeweils auch im EU-Ausland ohne Zusatzkosten nutzbar. Gespräche und SMS ins dt. Festnetz und in andere dt. Mobilfunknetze: 0,09 €/Min. bzw. 0,09 €/SMS. MagentaMobil Start L kostet 14,95 € für 4 Wochen und enthält eine Flat zu einer persönlichen Zielrufnummer (Festnetz), eine Telefonie und SMS Flat ins Telekom Mobilfunknetz sowie 100 Freiminuten in alle anderen dt. Netze, jeweils auch im EU-Ausland ohne Zusatzkosten nutzbar. SMS in andere dt. Netze: 0,09 €/SMS. Nach Verbrauch der 100 Freiminuten: ,09 €/Min. ins dt. Festnetz und in andere dt. Mobilfunknetze. MagentaMobil Start XL kostet 24,95 € für 4 Wochen und enthält die Allnet Flat, eine Telefonie und SMS Flat in alle dt. Netze – auch im EU-Ausland ohne Zusatzkosten nutzbar. MagentaMobil Start S: Für die Datennutzung ist die DayFlat voreingestellt und kostet 0,99 €/24 Stunden. DayFlat mit 25 MB und LTE Max. Bei Erreichen der Bandbreitenbeschränkung vor Ablauf der 24-Stunden-Gültigkeit erneute Buchung der DayFlat für weitere 24 Stunden möglich. MagentaMobil Start M, L und XL: 1 GB (M) bzw. 1,5 GB (L, XL) Highspeed-Volumen und LTE Max im Inland (danach max. 64 KBit/s im Download und max. 16 KBit/s im Upload). DayFlat und Inklusiv-Volumen von 1 GB (M) bzw. 1,5 GB (L, XL) auch im EU-Ausland ohne Zusatzkosten nutzbar. Inkludierte HotSpot Flat gilt für die Nutzung an inländischen HotSpots der Telekom Deutschland GmbH. Kann der jeweilige Grundpreis zum Abbuchungszeitraum nicht abgebucht werden, gelten die Konditionen des jeweiligen Tarifs nicht mehr. So lange gilt 0,09 €/Min. bzw. 0,09 €/SMS in alle Netze. Tägliche Abbuchungsversuche und bei ausreichendem Guthabenstand anteilige Abrechnung für den Zeitraum der verbleibenden 4 Wochen. Die Abrechnung des Grundpreises erfolgt kunden-individuell für 4 Wochen. Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn.